

[View this email in your browser](#)

Plattform Interprofessionalität In der primären Gesundheitsversorgung

Plattform Interprofessionalität Newsletter 1-2026

Liebe Interessierte
Liebe Mitglieder

Hinter jedem Behandlungspfad steht eine Realität, die wir alle kennen: Gesundheitsfachpersonen, die zusammenarbeiten, sich austauschen und gemeinsam nach den besten Lösungen für ihre Patientinnen und Patienten suchen.

Genau diese zentrale Dynamik unterstützt und stärkt die Plattform Interprofessionalität (PIP).

Eine wirksame Zusammenarbeit ist jedoch nicht selbstverständlich. Interprofessionalität lässt sich nicht verordnen – sie muss gelernt, aufgebaut und kontinuierlich weiterentwickelt werden. Dazu braucht es spezifische Kompetenzen, Räume für den Austausch sowie geeignete Rahmenbedingungen, die es den Fachpersonen ermöglichen, ihre jeweiligen Rollen, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten besser zu verstehen und aufeinander abzustimmen.

Vor diesem Hintergrund engagiert sich die Plattform Interprofessionalität (PIP). Indem sie den Dialog zwischen den Berufen fördert, Bildungsinitiativen unterstützt und Akteurinnen und Akteure aus Praxis, Bildung und Forschung vernetzt, trägt sie aktiv zur Stärkung interprofessioneller Kompetenzen bei – Kompetenzen, die heute für das Funktionieren unseres Gesundheitssystems unverzichtbar sind. Aus diesem Grund organisiert die PIP auch die nächste Winter Academy.

An unserer Delegiertenversammlung vom 30. April durften wir Franz Elmer (Schweizer Berufsverband der Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner SBK) und Denise Gilli (Schweizerischer Verband Medizinischer Praxisfachpersonen SVA) für ihr wertvolles Engagement im Vorstand danken. Mit ihrem Einsatz haben sie die Interprofessionalität in der Schweiz entscheidend mitgestaltet. Gleichzeitig freuen wir uns, Nicole Thönen (SVA) und Nadia Nouar (alliance care/SBK) im Vorstand willkommen zu heissen. Mit ihrer Motivation und Erfahrung werden sie die Überlegungen und Projekte der PIP bereichern.

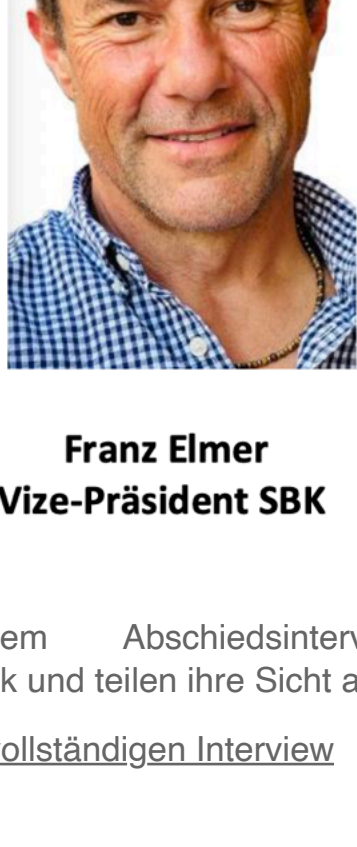
Die in diesem Newsletter vorgestellten Initiativen zeigen die Vielfalt und den Reichtum der Aktivitäten zur Förderung der interprofessionellen Zusammenarbeit.

Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre.

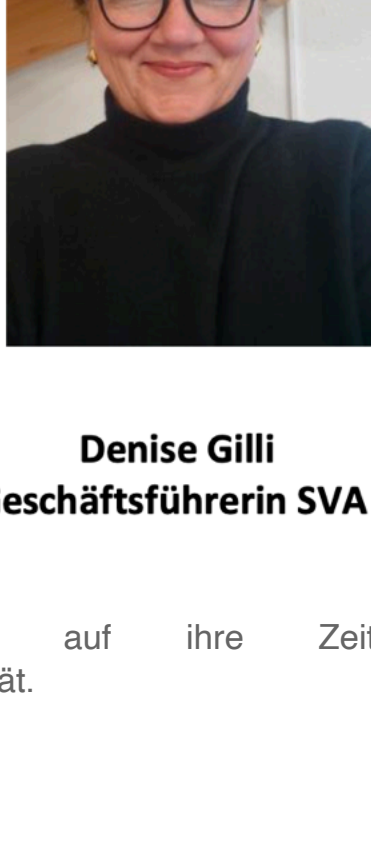
Wer wir sind ? Die Plattform Interprofessionalität stellt sich vor

Der Vorstand der PIP verändert sich
Anlässlich der Delegiertenversammlung vom 30. April 2026 verabschiedete die PIP zwei langjährige Vorstandsmitglieder und durfte gleichzeitig zwei neue Vertreterinnen im Vorstand begrüssen.

Danke an Franz Elmer und Denise Gilli
Nach mehreren Jahren engagierter Mitarbeit im Vorstand verlassen Franz Elmer (SBK) und Denise Gilli (SVA) ihre Funktionen.



Franz Elmer
Vize-Präsident SBK



Denise Gilli
Geschäftsführerin SVA

In einem Abschiedsinterview blicken sie auf ihre Zeit bei der PIP zurück und teilen ihre Sicht auf die Interprofessionalität.

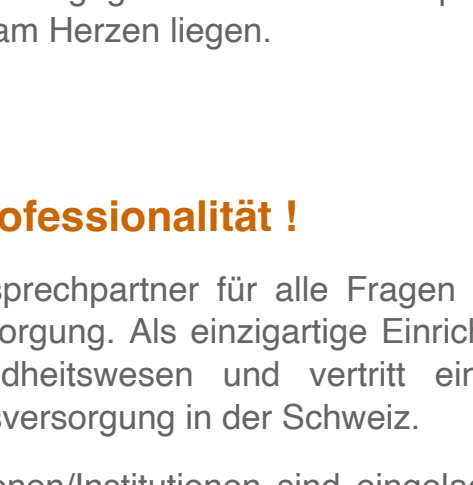
👉 [Zum vollständigen Interview](#)

Willkommen an unsere neuen Vorstandsmitglieder

Die PIP freut sich, Nicole Thönen (SVA) und Nadia Nouar (alliance care / SBK) als neue Vorstandsmitglieder willkommen zu heissen.



Nicole Thönen
Präsidentin der SVA



Nadia Nouar
Pflegeentwicklung Schweiz bei Alliance Care/SBK

In einem Interview erzählen sie, was sie zu ihrem Engagement für die Interprofessionalität motiviert und welche Themen ihnen dabei besonders am Herzen liegen.

👉 [Zum vollständigen Interview](#)

Werden Sie Mitglied der Plattform Interprofessionalität !

Die Plattform Interprofessionalität ist der ideale Ansprechpartner für alle Fragen rund um die Interprofessionalität in der primären Gesundheitsversorgung. Als einzigartige Einrichtung vereint sie über zehn Berufsverbände aus dem Gesundheitswesen und vertritt einen grossen Teil der Fachpersonen in der ambulanten Gesundheitsversorgung in der Schweiz.

Berufsverbände und andere interessierte Organisationen/Institutionen sind eingeladen, der PIP beizutreten und sich aktiv für die Förderung der Interprofessionalität in der Schweiz einzusetzen.

👉 Wenn Ihre Organisation an einer Mitgliedschaft interessiert ist, freuen wir uns über Ihre Kontaktaufnahme unter: interprofessionalitaet@hin.ch.

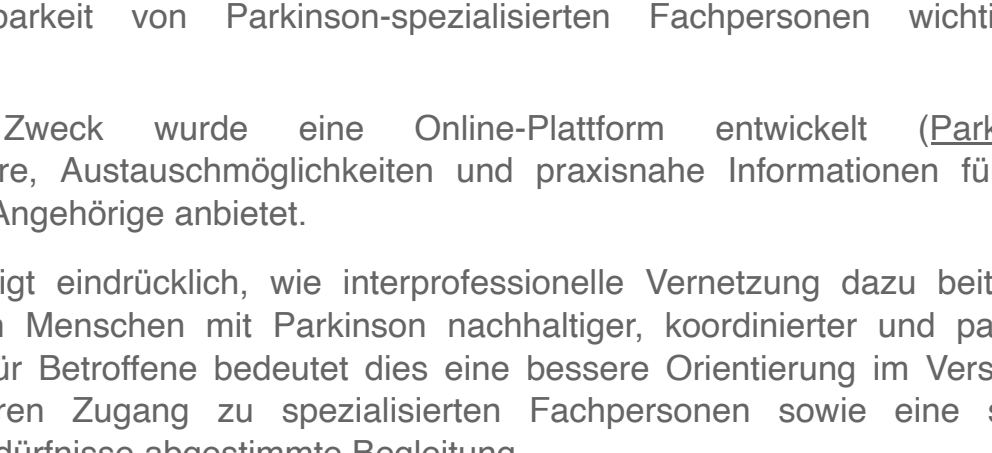
Save the Date - Winter Academy 2027 der Plattform Interprofessionalität

Die Plattform Interprofessionalität (PIP) organisiert in Zusammenarbeit mit der Hochschule für Gesundheit Freiburg (HEDS-FR) eine neue Winter Academy, die der interprofessionellen Bildung und Innovation gewidmet ist.

Diese Veranstaltung bringt Fachpersonen aus der Praxis, aus Bildung und Forschung sowie Studierende zusammen. Workshops, Projektpräsentationen und Diskussionen bieten die Gelegenheit, aktuelle Herausforderungen und Entwicklungen der Interprofessionalität gemeinsam zu reflektieren und weiterzuentwickeln.

📅 Donnerstag, 4. Februar 2027
📍 Hochschule für Gesundheit Freiburg (HEDS-FR), Route des Arsenaux 16A, 1700 Freiburg

👉 Erste Informationen zu dieser Veranstaltung finden Sie bereits auf unserer [Website](#). Das detaillierte Programm sowie Informationen zur Anmeldung werden zu einem späteren Zeitpunkt veröffentlicht.



InterPark4Mi: Interprofessionelle Zusammenarbeit für Menschen mit Parkinson stärken

An der Frühlings-Delegiertenversammlung der Plattform Interprofessionalität (PIP) stellte Nadja Münzel (MediService) das Projekt InterPark4Mi vor – eine Initiative des Schweizer Parkinsonnetzwerks Mittelland (SPNM) gemeinsam mit MediService und der Like Healthcare Research GmbH zur Förderung der interprofessionellen Versorgung von Menschen mit Parkinson.

Das von der Eidgenössischen Qualitätskommission (EQK) unterstützte Projekt verfolgt das Ziel, die Versorgungsqualität zu verbessern, die interprofessionelle Zusammenarbeit zu stärken und Betroffenen einen niederschweligen Zugang zu spezialisierten Unterstützungsangeboten zu ermöglichen.

Im Zentrum steht der Aufbau und die Weiterentwicklung eines interprofessionellen Netzwerks, das Fachpersonen aus unterschiedlichen Berufsgruppen, PatientInnen sowie weitere Akteure des Gesundheitswesens miteinander verbindet. Eine Befragung von Fachpersonen zeigte, dass insbesondere der interprofessionelle Austausch, gemeinsame Weiterbildungsangebote und die bessere Sichtbarkeit von Parkinson-spezialisierten Fachpersonen wichtige Bedürfnisse darstellen.

Zu diesem Zweck wurde eine Online-Plattform entwickelt ([Parkinson-Guide.ch](#)), welche Webinare, Austauschmöglichkeiten und praxisnahe Informationen für Fachpersonen, Betroffene und Angehörige anbietet.

Das Projekt zeigt eindrücklich, wie interprofessionelle Vernetzung dazu beitragen kann, die Versorgung von Menschen mit Parkinson nachhaltiger, koordinierter und patientenzentrierter zu gestalten. Für Betroffene bedeutet dies eine bessere Orientierung im Versorgungsangebot, einen einfacheren Zugang zu spezialisierten Fachpersonen sowie eine stärker auf ihre individuellen Bedürfnisse abgestimmte Begleitung.

Sind Sie in der Betreuung von Menschen mit Parkinson tätig? Dann entdecken Sie die Möglichkeiten des Netzwerks und der Plattform Parkinson-Guide.ch. Vernetzen Sie sich mit spezialisierten Fachpersonen, nutzen Sie die Weiterbildungsangebote und tragen Sie aktiv zu einer koordinierten, interprofessionellen Versorgung bei.

Agenda Grundversorgung: Die PIP engagiert sich

Die Plattform Interprofessionalität (PIP) hat sich im Rahmen der Vernehmlassung zur [Agenda Grundversorgung](#) des Eidgenössischen Departements des Innern (EDI)eingebracht und ihre Stellungnahme eingereicht. Darin unterstreicht sie die Bedeutung der interprofessionellen Zusammenarbeit zur Bewältigung der aktuellen und zukünftigen Herausforderungen im Gesundheitswesen.

Die PIP ist zudem in den Arbeitsgruppen vertreten, die mit der Umsetzung der Agenda Grundversorgung beauftragt sind, und beteiligt sich aktiv an den daraus resultierenden Überlegungen und Massnahmen.

Unsere [Stellungnahme](#).

Informationen von den Mitgliedern der Plattform Interprofessionalität

Mitteilung des Schweizerische Verband Medizinischer Praxisfachpersonen (SVA).

Medizinstudent als MPA – ein Perspektivenwechsel mit Mehrwert

Wie erlebt ein Medizinstudent den Praxisalltag aus Sicht einer MPA? Lukas Fry arbeitet neben seinem Studium und seiner Dissertation als MPA in einer Hausarztpraxis – und gewinnt dabei wertvolle Einblicke in Teamarbeit, praktische Abläufe und interprofessionelle Zusammenarbeit. Im Interview erzählt er, weshalb ihn diese Erfahrung nachhaltig prägt und warum er sie auch anderen Medizinstudierenden empfehlen würde!
Den [vollständigen Artikel](#) finden Sie hier.

Kommunikation des SBK.

Health in All Policies: Die Pflege im Zentrum der Gesundheitsförderung

Der [Massnahmenplan NCD 2025–2028](#) von Bund, Kantonen und Gesundheitsförderung Schweiz umfasst sämtliche nichtübertragbaren Krankheiten und knüpft an die Grundsätze der [Adelaide-Erklärung der WHO zu «Health in All Policies» \(2010\)](#) an: Gesundheit ist ein Querschnittsthema, das zahlreiche Politikbereiche betrifft. Dieser Ansatz von Health in All Policies (HiAP) berücksichtigt die sozialen Determinanten der Gesundheit und setzt voraus, dass die verschiedenen Gesundheitsberufe auf Augenhöhe zusammenarbeiten und die jeweilige Expertise anerkannt wird.

Genau dafür setzt sich Alliance care ein: für die Anerkennung der pflegerischen Expertise, ihrer beruflichen Autonomie sowie einer gleichberechtigten interprofessionellen Zusammenarbeit. Nur wenn die Rolle der Pflegefachpersonen in der Gesundheitsförderung anerkannt wird, können wir gemeinsam Fortschritte erzielen (vgl. [Pflege 2030, SBK, Ziel 7](#)).

Aktuelles rund um die Interprofessionalität

Förderprogramm EmGv – Zweite Förderrunde.

Das Bundesamt für Gesundheit (BAG) lanciert die zweite Förderrunde des Programms « Qualität der Selbstmanagement-Förderung: In Kompetenzen investieren, um besser begleiten zu können ». Gefördert werden Projekte, die einen Beitrag zu einer effizienten und interprofessionellen Versorgung von Langzeitpatientinnen und -patienten leisten.

Besonders erwünscht sind Projekte mit Fokus auf die effiziente Grundversorgung von Langzeitpatientinnen und -patienten:

- mit psychischen Erkrankungen und/oder
- in ländlich-peripheren Regionen.

Diese Schwerpunkte wurden gewählt, da der Fachkräftemangel in diesen Bereichen besonders ausgeprägt ist.

Einreichung von Projektskizzen: bis zum 11. September 2026
Einreichung vollständiger Gesuche: vom 1. Oktober bis 11. November 2026

Weitere Informationen sowie die aktuelle Wegleitung zum Förderprogramm finden Sie auf der folgenden Webseite: [Förderprogramm EmGv: Vergabe von Finanzhilfen](#).

Save the Date – Forum SELF 2026

Der SELF-Forum 2026 findet am 11. November in Bern statt und steht unter dem Thema «Qualität der Unterstützung des Selbstmanagements und der therapeutischen Patientenedukation: Kompetenzen stärken, um besser begleiten zu können». Die nationale Tagung bringt Fachpersonen, Patient:innen als Partner:innen sowie Organisationen zusammen, die sich für die Unterstützung des Selbstmanagements bei nichtübertragbaren Krankheiten, Suchterkrankungen und psychischen Erkrankungen (SELF) engagieren. Sie bietet die Gelegenheit, sich über Praktiken, Herausforderungen und Entwicklungsperspektiven im Bereich des Selbstmanagements und der Patient:innenpartnerschaft auszutauschen.

📅 11. November 2026
📍 Berner Fachhochschule (BFH), Bern

Das detaillierte Programm sowie weitere Informationen zur Anmeldung werden zu einem späteren Zeitpunkt auf dieser Website bekannt gegeben: [Unterstützung des Selbstmanagements und therapeutische Patientenedukation I Gesundheitsförderung Schweiz](#)

Le Cercle: Interprofessionellen Austausch rund um die Offizinapotheke fördern.

Mit Le Cercle schafft PharmaSee einen Begegnungs- und Dialograum für Fachpersonen aus unterschiedlichen Berufsgruppen. Ziel ist es, den Austausch über aktuelle Herausforderungen im Gesundheitswesen und die interprofessionelle Zusammenarbeit zu fördern. PharmaSee ist überzeugt, dass eine qualitativ hochwertige Versorgung nur durch eine koordinierte Zusammenarbeit über Berufsgrenzen hinweg und mit Fokus auf die Bedürfnisse der Patientinnen und Patienten möglich ist.

10. Ausgabe von Le Cercle

- Datum:** Dienstag, 17. November 2026, 19.15–21.30 Uhr
- Ort:** Centre Médical Universitaire (CMU), Genf
- Thema:** «Und wenn die Gesundheitsversorgung von morgen schon heute mit Prävention beginnt ...»

Diese Ausgabe widmet sich den Herausforderungen der Gesundheitsförderung und Prävention an der Schnittstelle mit klinischer Praxis, Gesundheitspolitik und interprofessioneller Zusammenarbeit.

Weitere Informationen zu den Fortbildungen und Veranstaltungen von PharmaSee finden Sie auf der Website von [PharmaSee](#).

Aktionswoche Patient:innensicherheit 2026

Vom 14. bis 18. September 2026 organisiert die [Stiftung Patientensicherheit Schweiz](#) die Aktionswoche Patient:innensicherheit unter dem Motto «Nichtübertragbare Krankheiten: Mit Sicherheit gut begleiten».

Im Fokus dieser Ausgabe stehen Herausforderungen rund um die Begleitung von Menschen mit chronischen Erkrankungen, insbesondere das sichere Langzeitmanagement, Polypharmazie, die Unterstützung des Selbstmanagements sowie der Einbezug des Erfahrungswissens von Patient:innen.

Gesundheitsorganisationen sind eingeladen, sich aktiv an der Aktionswoche zu beteiligen und die zahlreichen kostenlosen Materialien und Unterstützungsangebote der Stiftung zu nutzen.

Weitere Informationen finden Sie unter: [Aktionswoche Patient:innensicherheit](#).

Die Veröffentlichung dieses Newsletters wird durch die Unterstützung einer privaten Stiftung ermöglicht.